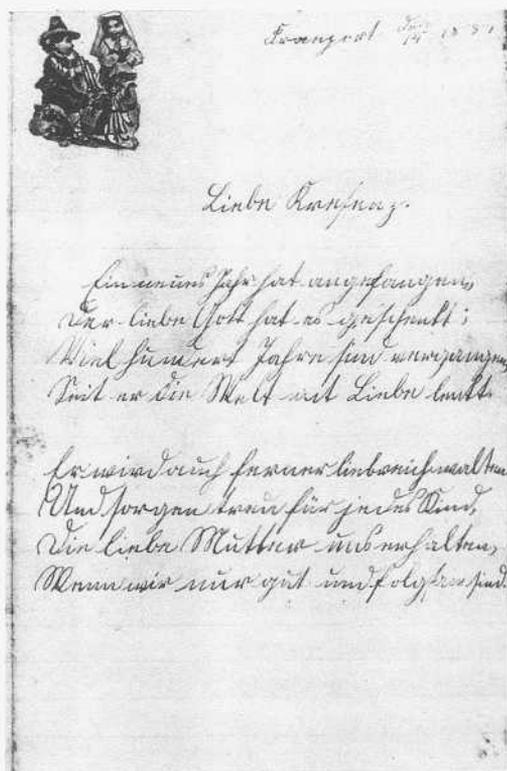


1882). Inwieweit Franz Josef Frommelt hier Entscheidungshilfe für den 16jährigen Julius war, lässt sich nicht feststellen. Aber allein die Erwähnung von Frommelt in seiner Stellenbeschreibung zeigt, dass Julius der gemeinsamen Arbeit einige Bedeutung zumass.

Ein Grossteil der Liechtensteiner Auswanderer bewegte sich auch in der neuen Heimat im vertrauten sozialen Umfeld. Heiraten untereinander waren keine Seltenheit. Remigius Eberle beispielsweise ehelichte die mit ihm ausgewanderte Josepha Beck. Diese argwöhnte, in Karolina Schädler ein Konkurrentin zu finden, was zu unliebsamen Spannungen führte. Katharina Frommelt schrieb an ihre Freundin Juliana Sele, der Schwester von Karolina Schädler in Triesenberg, von diesen Differenzen: «Wenn der Remigi vor der Sefa so sicher gewesen wäre wie vor deiner Schwester Karolina, dann wäre er heute noch so unschuldig als wie ein Kind, wenn deine Schwester heiraten hätte wollen, so hatte sie nicht auf einen Triesnerberger warten müssen.» (Sommer 1882, Nr. 107).

Der ebenfalls Anfang der achtziger Jahre ausgewanderte Alexander Lampert heiratete eine gebürtige Württembergerin namens Juliana. (Sommer 1882, Nr. 97). Alois Gassner verehelichte sich kurz vor der Weiterwanderung nach Portland im Jahr 1873 mit der ebenfalls aus

Erste und letzte Seite
des Briefes vom
14. Dezember 1881
aus Freeport

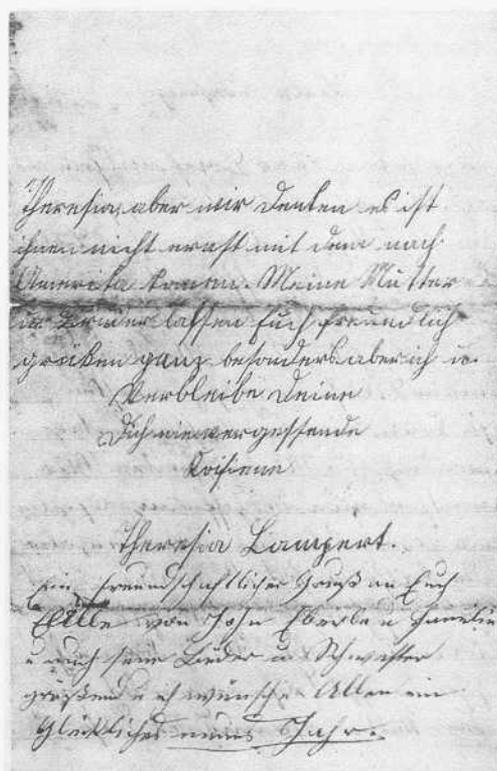


Freeport 14. 12. 81

Lieber Kaspar

Ich bin in der Hoffnung, dass ich dich bald wieder
sehen werde. Ich bin sehr glücklich, dass
du dich in der neuen Heimat wohlfühlst.
Ich bin sehr glücklich, dass du dich in der
neuen Heimat wohlfühlst.

Ich bin sehr glücklich, dass du dich in der
neuen Heimat wohlfühlst.



Ich bin sehr glücklich, dass du dich in der
neuen Heimat wohlfühlst.

Ich bin sehr glücklich, dass du dich in der
neuen Heimat wohlfühlst.

Ich bin sehr glücklich, dass du dich in der
neuen Heimat wohlfühlst.